

1966



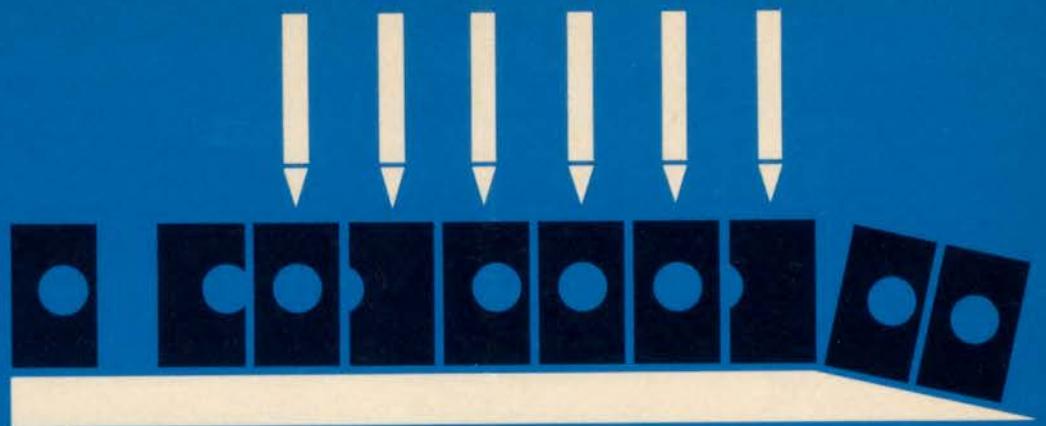
neue welt

MIGROS

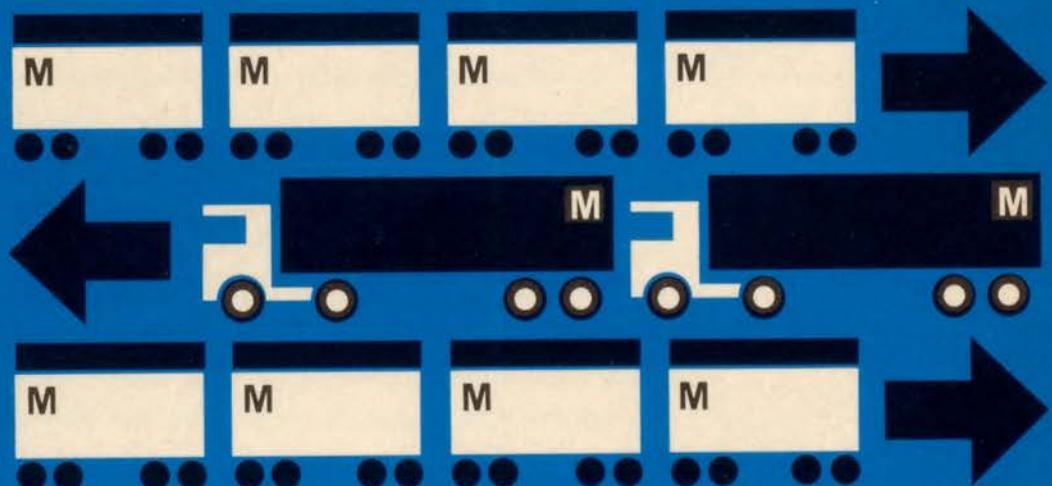


Genossenschaft Migros St.Gallen
Rechenschaftsbericht 1966

Produktion



Verteilung



Verkauf



M

An einigen Orten haben sich im abgelaufenen Jahr Detaillisten und Produzenten einige Scharmützel um die sogenannte «Preisbindung der zweiten Hand» geliefert; dabei geht es um das Recht des Herstellers, dem Handel den Endverkaufspreis zwingend vorzuschreiben. Der kleine Machtkampf hat wieder einmal deutlich vor Augen geführt, daß die günstigen Preise der Migros auch darin begründet liegen, daß bei ihr Produktion, Verteilung und Verkauf in einer Hand sind. Dem Konsumenten werden die oft übersetzten Handelsmargen zwischen den verschiedenen Handelsstufen erspart, und die Leistungsfähigkeit der modernen Verteilerorganisation kommt durch den Wegfall jeglicher Preisbindung voll zur Auswirkung. Wir benützen die Gelegenheit, um in diesem Bericht auf einige unserer Fabrikationsbetriebe hinzuweisen, deren hervorragende Produkte unseren Hausfrauen längst zum Begriff geworden sind. Neben der vom Migros-Genossenschafts-Bund betreuten Eigenproduktion führen wir fremde Fabrikate immer nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß wir in der Preisgestaltung zugunsten des Konsumenten frei sind.

Im Jahre 1966 zeichnete sich eine deutliche Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung ab. Die seit Jahren andauernde Plafonierung des Personalbestandes lähmt die Expansion der tüchtigen Unternehmen ebenso wie die massive Geldverteuerung, welche durch die von den Behörden angestrebte und auch erreichte Geldverknappung in die Wege geleitet worden ist. Der schematische Dirigismus der Bürokratie nimmt in keiner Weise Rücksicht darauf, ob ein Betrieb oder eine Branche im Wachstum begriffen ist oder aber stagniert. Die vorgeschriebene Reduktion des Mitarbeiterstabes hat unabhängig davon zu erfolgen, ob ein Betrieb bereits früher intensive Anstrengungen zur Rationalisierung unternommen hat oder ob das Unternehmen in dieser Beziehung noch Reserven aufzuweisen hat.

Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen haben zwar die Hochkonjunktur gebremst, ihr angebliches Ziel – die Bekämpfung der Teuerung – bis heute jedoch verfehlt. Selbst der neu errechnete Lebenskostenindex kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Preise steigen. Nicht zuletzt waren es wieder behördliche Maßnahmen, die eine neue Preisrunde einleiteten. Unser Unternehmen hat mit der ‹Gegenoffensive Migros› den unentwegten Kampf für die Preistieffaltung im Interesse aller Konsumenten weitergeführt. Die Erfolge dieser Aktion sind nicht zu übersehen. Erstmals gelang es der Migros-Gemeinschaft, gesamtschweizerisch einen Umsatz von mehr als 2 Milliarden Franken zu erzielen. Die Wachstumsrate ist etwa doppelt so groß, wie sie im Landesdurchschnitt für den gesamten Detailhandel errechnet wird. Der Migros ist es also wiederum gelungen, ihren Marktanteil entscheidend zu vergrößern, obwohl die genannten Gründe eine stärkere Expansion verhinderten.

M

Wir lassen diesen Jahresbericht wiederum allen Genossenschaftsfamilien zugehen in der Überzeugung, daß wir in allerster Linie ihnen gegenüber verantwortlich sind. Unsere Arbeit fußt auf der Treue, dem Vertrauen und Wohlwollen der Genossenschafter und Kunden, als deren Treuhänder wir den Kampf um die Preistieffaltung und das ‹schöner leben› auf allen Gebieten führen.

Mit Freude und Stolz können wir erneut über ein erfolgreiches Geschäftsjahr Bericht erstatten.

1966

M-AGENDA

1. Januar	Teuerungsausgleich für alle Mitarbeiter
10. Mai	„Grundsteinlegung“ für das MM Chur
3. Juni	Aufnahme des Frischfleischverkaufs in der Filiale Promenadenstrasse in Rorschach
1. Juli	Wieder Teuerungsausgleich für das Personal
7. Juli	Klubschul-Haus St. Gallen käuflich erworben
16. Juli	Wiedereröffnung der neu möblierten Filiale Quaderstrasse in Chur
6. Oktober	Einkaufszentrum „neue Welt“ in Widnau-Heerbrugg eröffnet
1. November	Gegenoffensive Migros beginnt mit Preisabschlägen
31. Dezember	Umsatz von 165,9 auf 184,6 Millionen Franken gestiegen
31. Dezember	12,2 % höhere Teilnehmerzahlen bei den Klubschulen
	Dank Herrlichen Dank allen unseren Mitarbeitern, deren treue Pflichterfüllung der Erfolg im Jahre 1966 ermöglicht hat. Mut und Zuversicht tragen uns ins neue Jahr, in dem wir das neue Betriebsgebäude in Gossau beziehen und unseren Mitarbeitern moderne Arbeitsplätze zur Verfügung stellen können.

Filialen der
Genossenschaft Migros
St.Gallen

9000 St.Gallen

9450 Altstätten
8580 Amriswil
9050 Appenzell
9320 Arbon
9220 Bischofszell
9470 Buchs
7000 Chur

7260 Davos
9642 Ebnat-Kappel
9230 Flawil
8890 Flums
9202 Gobau
9410 Heiden
9100 Herisau
8280 Kreuzlingen

9302 Kronbhl
7302 Landquart
8887 Mels
9244 Niederuzwil
9424 Rheineck
8590 Romanshorn
9400 Rorschach

9430 St.Margrethen
8370 Sirnach
9053 Teufen
9240 Uzwil
9630 Wattwil
8570 Weinfelden
9443 Widnau
9500 Wil

7 Migros-Märkte
8 Kombilden
4 Depots

MM Migros-Märkte
(Supermarkets), Groß-
filialen mit einer mini-
malen Verkaufsfläche
von über 500 m, einem
ausgedehnten Ge-
brauchsartikelsortiment
und einer Frischfleisch-
abteilung, einer Bäckerei
und einer Imbicke

K-Läden
Kombilden, große
Selbstbedienungslden
mit beschränktem Ge-
brauchsartikelsortiment,
verbunden mit einem
Verarbeitungsbetrieb,
zum Beispiel Metzgerei
oder Reparaturwerkstatt
für Radio- und Fern-
sehgerte und Haus-
haltapparate

S-Läden
Selbstbedienungslden
mit Lebensmittel- und
kleinem Gebrauchs-
artikelsortiment

- Bruggen, Hagggenstre 22 071 27 14 75
- Burggraben 2 071 22 51 38
- Heiligkreuz, Langgasse 92 071 24 69 33
- Krontal, Rorschacher Str. 193 071 24 23 65
- Lachen, Zürcher Straße 34 071 22 51 37
- Langgasse 20 071 24 42 06
- Neudorf, Rorschacher Str. 253 071 24 93 32
- MM** Neumarkt, St.Leonhard-Str.35 071 23 35 63
- Reitbahn, Bogenstraße 071 22 27 05
- Singenberg, Singenbergstr.12 071 22 86 55
- Union, Schibentortor 071 23 33 42
- Stostrae 071 75 22 56
- Bahnhofstraße 417 071 67 22 13
- beim Bahnhof 071 87 14 36
- MM** Bahnhofstraße 071 46 44 22
- beim Bahnhof 071 81 18 96
- Bahnhofstraße 085 6 13 48
- Grabenstraße 081 22 35 28
- Quaderstrae 081 22 40 48
- Ringstraße 081 22 09 51
- Dorf 083 3 72 01
- Gill 074 7 24 92
- Magdenauerstrae 12 071 83 12 66
- im Dorf 085 8 33 49
- Hauptstraße 071 85 19 84
- Poststraße 071 91 18 74
- Schmiedgasse 4 071 51 24 94
- MM** Konstanzer Straße 9 072 8 39 22
- Hauptstraße 134 072 8 45 27
- Hauptstraße 25 072 8 49 42
- Thurgauerstrae 1 071 24 12 86
- Bahnhofstraße 081 51 16 83
- Unterdorf 085 8 09 22
- Henauerstrae 073 5 77 02
- Poststraße 071 44 15 66
- Alleestraße 071 63 17 52
- MM** Kronenstraße 071 41 71 33
- Promenadenstrae 071 41 47 53
- beim Bahnhof 071 71 17 64
- beim Bahnhof 073 4 53 46
- Dorf 071 33 19 20
- Bahnhofstraße 073 5 67 30
- MM** Bahnhofstraße 074 7 17 60
- MM** Marktplatz 072 5 09 61
- MM** Bahnhofstraße 071 72 12 21
- Obere Bahnhofstraße 5 073 6 17 45

31 Selbstbedienungslden
13 Verkaufswagen
1 Giroladen



Eröffnung
des Einkaufszentrums
«neue welt»
in Widnau-Heerbrugg





Filialen

Das größte Ereignis war die Eröffnung des Einkaufszentrums ‹neue welt› in Widnau-Heerbrugg mit dem größten Migros-Markt unseres Wirtschaftsgebietes. In diesem MM haben wir erstmals eine ‹Do-it-yourself›-Abteilung eingebaut, welche sich regen Zuspruchs erfreut. Zum Einkaufszentrum gehören eine vollautomatische Wagenwaschanlage, eine Migrol-Tankstelle und Detailgeschäfte, die mit dem MM zusammen eine Einheit bilden. Die enge Zusammenarbeit und neuartige Kombination von Großverteiler und Detaillisten reicht vom gemeinsamen Eingang des MM, der Drogerie und des Konfektionsgeschäftes bis zum gemeinsamen ‹inneren Marktplatz›, wo die sogenannten ‹Aktionsverkäufe› stattfinden und von wo aus die Kunden, ohne durch eine Tür gehen zu müssen – tatsächlich unter einem Dach –, ihre Einkäufe tätigen können. Wirklich: eine neue Welt! Der Erfolg, den die selbständigen Detaillisten und der neue Migros-Markt Widnau-Heerbrugg bisher erzielen, übertrifft alle Erwartungen.

Verkaufswagen

Die Verkaufswagenabteilung hatte zu Beginn des Jahres 1966 mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Maul- und Klauenseuche zwang die Behörden des Kantons Appenzell Außerrhoden, den Verkaufswagendienst während dreier Wochen zu sperren. Der Seuchenzug wirkte sich aber auch in den anderen Kantonen ungünstig aus. Trotz aller Schwierigkeiten konnte der Umsatz gehalten werden.

Unsere Mitarbeiter

Die mit dem Kaufmännischen Verein und dem VHTL abgeschlossenen Gesamtarbeitsverträge wurden einer Revision unterzogen, wobei gleichzeitig die Anpassung an das neue Arbeitsgesetz erfolgte. Für das Filialpersonal reduzierte sich die Arbeitszeit von bisher 48 auf 46 Stunden pro Woche. Für alle Mitarbeiter wurden am 1. Januar und 1. Juli 1966 die Löhne dem jeweils um 5 Punkte gestiegenen Lebenskostenindex angepaßt. In der Gliederung unserer Belegschaft zeigt sich immer deutlicher eine Tendenz zum Spezialistentum. Im Verkauf werden Köche, Bäcker, Konditoren, Metzger usw. gebraucht, während im Betrieb Elektriker, Mechaniker, Schlosser und Heizer und im Büro Fachleute für die Datenverarbeitungsanlage ihren guten Arbeitsplatz finden.

Die Schwierigkeit, qualifiziertes Personal zu finden, ist im Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft Migros St.Gallen von Ort zu Ort verschieden. Abgesehen von begründeten Kündigungen, bei denen Heirat oder die Geburt eines Kindes der Anlaß war, hat sich der Personalwechsel in normalen Grenzen gehalten. Vor allem bei ausländischen Mitarbeitern ist eine vermehrte Firmentreue festzustellen, wohl deshalb, weil bei verschiedenen Betrieben keine Kontingente für ausländische Arbeitskräfte mehr zur Verfügung stehen.

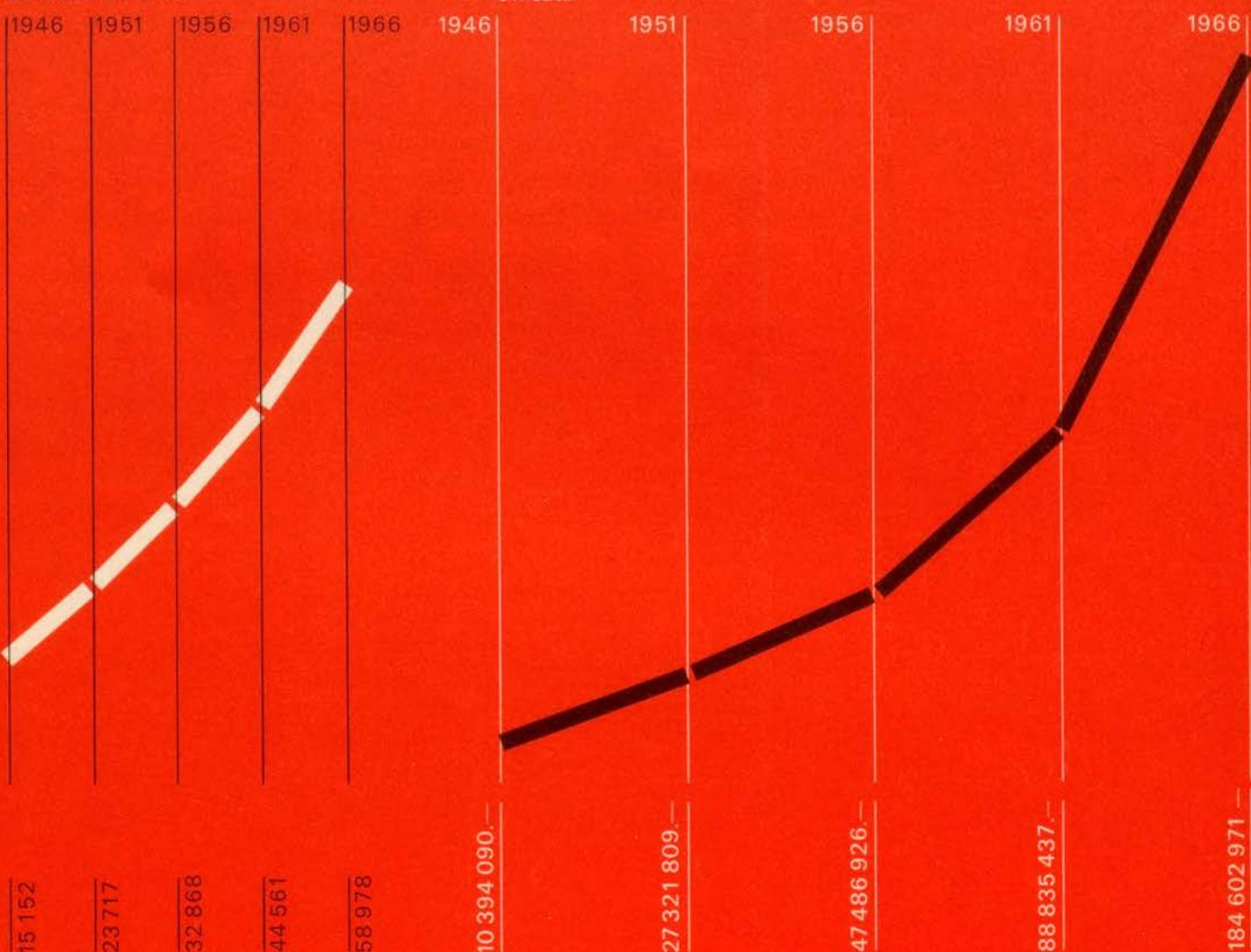
Wir haben unsere Bemühungen zur Ausbildung junger Leute verstärkt. Neben den 93 Lehrlingen und Lehrköchinnen, die wir mit intensiver Schulung betreuen, haben wir 1966 erstmals eine Gruppe von 27 Praktikanten und Praktikantinnen engagiert, die während zweier Jahre zu Verkäufern und Verkäuferinnen herangebildet werden sollen.

Auf den 1. Januar 1967 hat die Verwaltung Herrn Alfred Suter, Leiter der Ladenbauabteilung, die Handlungsvollmacht erteilt.

Umsatz

Der Umsatz der Genossenschaft Migros St.Gallen hat sich im Jahre 1966 wieder erfolgreich entwickelt. Die Steigerung von Franken 165 915 798.– im Jahre 1965 um Fr. 18 687 173.– auf Fr. 184 602 971.– bedeutet eine Umsatzzunahme von 11,26%, was leicht über dem gesamtschweizerischen Migros-Durchschnitt liegt. Mit der rasanten Entwicklung während der letzten 20 Jahre haben auch der innere Ausbau und die Mitgliederzahl an Genossenschafterfamilien Schritt gehalten.

Genossenschafter



Umsatz nach Verkaufsart



Umsatz nach Artikelgruppen



Betrieb

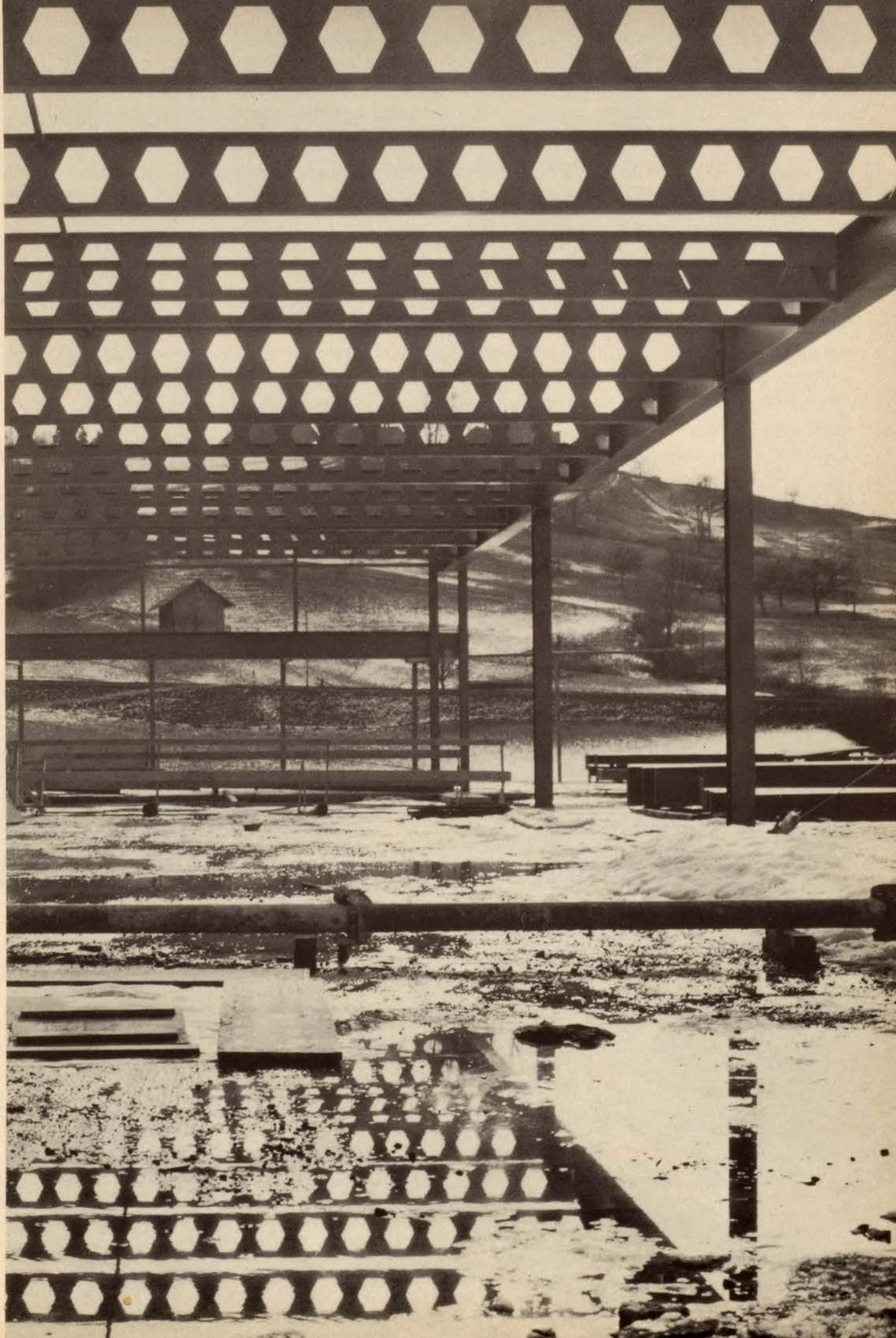
Der Bau der neuen Betriebszentrale der Genossenschaft Migros St.Gallen und der Bäckerei (Jowa) stand bis heute unter einem glücklichen Stern. Die Termine konnten planmäßig eingehalten werden. In einer Bauzeit von nur drei Jahren wird das große Bauvorhaben vollendet sein. Alle Vorkehrungen sind getroffen, damit der Umzug und die Betriebsaufnahme in Goßau reibungslos vollzogen werden können. Mit dem Einzug ins neue Haus wird für die Genossenschaft Migros St.Gallen eine neue Ära beginnen. Die neue Betriebszentrale wird eine weitere Rationalisierung ermöglichen und damit alle Mitarbeiter vor neue Aufgaben stellen.

Bereits im November 1966 konnte die Jowa AG ihren Betrieb teilweise nach Goßau verlegen und ihre Produktion dort aufnehmen. Unsere Kunden und Genossenschafter werden bereits festgestellt haben, daß sie durch eine gesteigerte Qualität beim Brot und bei anderen Bäckereiartikeln direkten Nutzen daraus ziehen.

Die Ergänzung und Erneuerung des Fuhrparks ging auch im abgelaufenen Jahr weiterhin in Richtung einer Verstärkung der ununterbrochenen Kühlkette. Für den Kauf von Kühlwagen und Tiefkühlwagen müssen immer wieder bedeutende Mittel investiert werden. Das ist aber unumgänglich, wenn wir alle Lebensmittel jederzeit in bester Qualität in sämtlichen Migros-Filialen anbieten wollen.

Im Rechenschaftsbericht des kommenden Jahres werden wir unseren Genossenschaftern Bau und Organisation des neuen Betriebsgebäudes im Detail vorstellen.





Streifzug durch unser Waren sortiment

Es ist unser stetes Bemühen, während des ganzen Jahres und bei allen Artikeln in Preis und Qualität führend zu bleiben. Eine wichtige Voraussetzung für diese Aufgabe sind die eigenen Produktionsbetriebe. Im Rahmen dieses Berichtes möchten wir deshalb auf einige Großbetriebe hinweisen, die – vom Migros-Genossenschafts-Bund geführt – unser Unternehmen im Konkurrenzkampf stark machen. Hierbei kann es sich naturgemäß nur um einen kleinen Ausschnitt des Fabrikationsprogrammes handeln.

Die Nichtlebensmittel (Gebrauchsartikel, Textilien, Apparate, Wasch- und Putzmittel, Kosmetikartikel) stellen von Jahr zu Jahr einen größeren Anteil des Umsatzes. Erstmals haben wir im neuen Migros-Markt Widnau-Heerbrugg eine «Do-it-yourself»-Abteilung eingerichtet, welche recht gute Verkaufsresultate liefert. Das Sortiment dieser Abteilung allein umfaßt rund 1800 Artikel, vom einfachen Werkzeug bis zur modernen Vielzweckmaschine, vom Nagel und von der Schraube bis zur nach Maß zugeschnittenen Kunststoffplatte.

Ein besonderer Erfolg wurde die Mitte November gestartete Aktion für Staubsauger und Bügeleisen. In unserem Genossenschaftsgebiet wurden in wenigen Tagen 1700 Staubsauger «Supermax» zu Fr. 100.– (statt Fr. 138.–) und 2500 Bügeleisen zu Fr. 20.– (statt Fr. 29.–) verkauft. Wir konnten der großen Nachfrage nicht gerecht werden, da die Fabrikanten beim besten Willen nicht in der Lage waren, mehr zu fabrizieren. Als neuer Haushaltapparat hat sich der neue Dampf-Luftbefeuchter «Lumatic» ausgezeichnet eingeführt. Aus dem großen Nichtlebens-



mittelsortiment stechen unter anderem noch besonders folgende Artikel hervor: der Rayon Campingartikel meldet eine Umsatzzunahme von 27%; es wurden 53000 Taschen à 30 «Milette»-Wegwerfwindeln, das heißt 1 590 000 Einzelwindeln, verkauft; 587 000 Paar Damenstrümpfe fanden den Weg zu den Kundinnen; jeden Monat verkauften wir 10 000 Spielbälle in den verschiedenen Preislagen.

In der Abteilung Molkereiprodukte konnte der Umsatz an Pastmilch verdoppelt werden, vervierfacht hat sich der Umsatz von uperisierter Milch. Unsere Genossenschaft hat im Jahre 1966 über 2 Millionen Liter Milch (Pastmilch, M-Drink, UP-Milch) vermittelt und damit eine bedeutende Hilfe für die einheimische Landwirtschaft geleistet. Rückblickend ist heute kaum noch zu glauben, welche Kämpfe die Migros gegen behördliche Schikanen durchfechten mußte, bis der Pastmilchverkauf freigegeben wurde. Das neue Milchprodukt Gredfil wurde von Liebhabern sehr geschätzt, brachte aber noch nicht den gewünschten Verkaufserfolg. Ein großer Erfolg hingegen sind die neuen Joghurt «Erdbeerdiät» und «Bircher Müesli». Bei den ausländischen Käsespezialitäten ist der Umsatz um 35,5% gestiegen. Die größten Umsätze weisen die Sorten «Dänischer Doppelrahm» und «Französischer Brie» auf. Erfolgreich war ebenfalls der neu eingeführte italienische Schmelzkäse «Crema Bel Paese».

Auch die Abteilung Früchte und Gemüse vermochte im abgelaufenen Jahr ihren Umsatz zu steigern. Die einheimischen Produzenten ziehen in allererster Linie Nutzen aus der Tatsache, daß wir ihre Produkte mit niedrigster Handelsmarge an die Konsumenten vermitteln. Daneben ist die Migros gesamtschweizerisch zu einem der größten Früchte- und Gemüseimporteure geworden. Fast die Hälfte der in der Schweiz verkauften Bananen werden durch die Migros eingeführt und verkauft. Was früher zu den unerschwinglichen Luxusgütern gerechnet wurde, gehört heute zum täglichen Bedarf. Navels-Orangen zum Beispiel waren in der Aktion vom 19. November bis 10. Dezember 1966 in der Migros so günstig zu haben wie seit vielen Jahren nicht mehr.

Hier die Vergleichspreise
für 2 Kilo Navels-Orangen:

1962: Fr. 1.75

1963: Fr. 1.75

1964: Fr. 1.65

1965: Fr. 1.80

1966: Fr. 1.30





Conservenfabrik Bischofszell – Conserves Estavayer SA

Die migroseigenen Konservenfabriken Bischofszell und Estavayer produzieren zusammen über 200 Artikel. In Bischofszell werden jedes Jahr 12 Millionen Kilo Früchte und Gemüse verarbeitet. Rationalisierung und Automatisierung werden in den Migros-Betrieben groß geschrieben. Ein besonderer Erfolg aus Bischofszell ist die Frischfruchtkonfitüre im neuen Glas. Im April 1966 wurde diese neue Verpackung eingeführt, die Genossenschaft Migros St.Gallen verkaufte bis Jahresende 536 000 Gläser.

Aus Estavayer stammen die uperisierten Milchprodukte sowie Mayonnaise, Crèmes, Saucen usw. In diesem Fabrikationsbetrieb werden unter anderem jährlich 26 Millionen Kilo Milch und Rahm verarbeitet.



Chocolat Frey AG Aarau –

– Kaffeerösterei Basel

Jeden Tag trifft in unserem Betriebsgebäude frisch gerösteter Kaffee aus Basel ein und wird sofort in alle Filialen speditiert. In der Migros St.Gallen fanden 1966 530 000 kg = über 2 Millionen Pakete Bohnenkaffee den Weg zu den Kunden.

Die Marken «Frey» und «Jowa» sind für Schokoladefreunde ein Begriff. Unsere modernen Produktionsunternehmen fabrizieren 29 Sorten Tafelschokolade.

In unserem Genossenschaftsgebiet werden im Jahr 7½ Millionen Tafeln verkauft, wobei die preiswerte «Chocolata» zu 40 Rappen beinahe eine Million beisteuert, «Giandor» – als die teuerste Sorte zu 90 Rappen – 520 000 Tafeln.



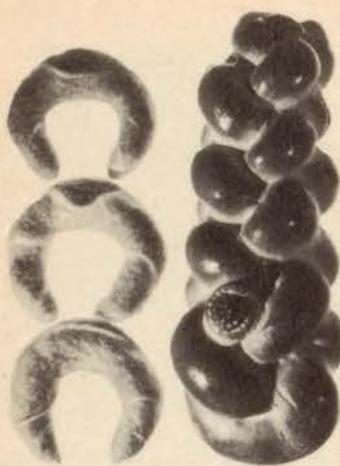
Mibelle AG Buchs AG

Für die Fabrikation von 36 Kosmetikartikeln und elf Sorten Toilette- und Haushaltseifen ist der Migros-Betrieb Mibelle AG in Buchs AG zuständig. Die «M-look»-Produkte sind qualitativ erstklassig und für die Hausfrau im Zeichen des Kampfes gegen die Teuerung ein gutes Mittel, sich gegen die im Kosmetiksektor üblichen Phantasiepreise energisch zur Wehr zu setzen. Wir verkauften in unserem Genossenschaftsgebiet im Jahre 1966 600 000 Seifen. Die Rasiercreme «M-look» brachte einen Mehrumsatz von 55 %, die Zahnpasta mit dem Fluorzusatz eine Steigerung von 47 %.



Gifa AG Basel

Wenige Dinge des täglichen Bedarfs haben in den letzten Jahren derart große Verbesserungen erfahren wie die Waschmittel. Die industriellen Fortschritte geben der Hausfrau nicht nur Automaten und Maschinen in die Hand, sie bieten auch verbesserte Mittel für das Waschen und die Reinigung. Die Migros-Produkte halten jeder seriösen Prüfung und dem Vergleich mit Konkurrenzprodukten stand, vom wesentlichen Preisvorteil gar nicht zu reden. In der Gifa AG, Basel, werden 16 Wasch-, Reinigungs- und Bodenpflegemittel hergestellt. Die Multipackaktion für das Waschmittel «Total» und der Verkauf ganzer Kartons à 12 Pakete steigerten den Umsatz dieses Artikels bedeutend. Vom beliebten «Pour-tout» verkaufte die Migros St.Gallen letztes Jahr über ½ Million Pakete.



Jowa AG
Zürich
Goßau
Buchs AG



Die Jowa-Fabriken in Zürich, Buchs AG und Goßau SG sowie die Produktion AG, Meilen, bewältigen für unsere Genossenschaft den großen Nachschubbedarf an Brot, Kleingebäck, Confiserieartikeln, Konditoreiartikeln, Eiscrème usw. Das Sortiment dieser Fabrikationsbetriebe umfaßt rund 200 Artikel.

Die neue Großbäckerei in Goßau verarbeitet im Jahr etwa 3700 Tonnen Mehl, an Spitzentagen verlassen bereits heute neben dem Spezialbrot (Tessiner Brot, Burebrot) 10 000 Brotlaibe die vollautomatische Anlage. Im letzten Jahr wurden, als weiteres Beispiel, 3,7 Millionen Semmeln produziert.



Produktion AG
Meilen

Von der Migros werden etwa 28 % des gesamtschweizerischen Bedarfes an Teigwaren = 15 Millionen kg produziert und verkauft. Die Migros St.Gallen setzte im Jahre 1966 1 676 000 kg um. Erfolgreich war die Spaghettisorte *'al dente'*, eine neue Qualität, die gegenüber den normalen Teigwaren den großen Vorteil hat, daß die Spaghetti nicht mehr verkochen können.





Micarna S.A.
Courtepin

Optigal S.A.
Lausanne

Unsere Fleischabteilung hat im Produktionsbetrieb Micarna S.A. in Courtepin einen starken Rückhalt. Diesem Produktionsbetrieb für Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren ist die große Schlachterei für Optigal-Poulets angegliedert. In der Migros St.Gallen hat der Verkauf an frischen und tiefgekühlten Optigal-Poulets mit einer Steigerung von 29,4% gegenüber dem Vorjahr erstmals den Umsatz von ausländischen Tiefkühlpoulets (ohne Grillpoulets) überrundet. Ein Viertel des Umsatzes an Optigal-Poulets wird durch den Verkauf der vor einem Jahr eingeführten Packungen mit Pouletteilen erzielt. Jeden Tag verkaufen wir im Durchschnitt 3000 Poulets. Der Frischfleischumsatz stieg frakkenmäßig um 24,9%. Im Herbst ist mit dem Bau der zweiten Micarna-Fleischfabrik in Bazenheid SG begonnen worden.



Seba S.A.
Aprox VS

Die Popularisierung der alkoholfreien Getränke war von jeher ein ernstes Anliegen der Migros. In unserer Ostschweizer Region vermittelten wir den Konsumenten letztes Jahr trotz des verregnerten Sommers gegen 4 Millionen Liter alkoholfreier Getränke, das sind 15% mehr als 1965. Einen wesentlichen Anteil daran haben die verschiedenen Sorten des bekömmlichen Walliser Mineralwassers Aprox. Die 150 Eisenbahnwagen mit 1,6 Millionen Flaschen Aprox, die letztes Jahr bei uns eintrafen, bedeuten eine Umsatzsteigerung von 31,8%. An zweiter Stelle stehen die Süßmostgetränke mit 655 000 Flaschen.



Genossenschafterversammlung im MM



Besichtigung:
Vor und hinter den Kulissen eines MM



Die Geschäftsleitung gibt Auskunft



Genossenschaft

Im Jahre 1966 konnte die Zahl der Genossenschaftsfamilien von 57 661 auf 58 978 gesteigert werden.

Die Urabstimmung vom 6. Juni 1966 brachte eine relativ hohe Stimmbe teiligung, welche darauf zurückgeführt werden kann, daß die vom Migros-Genossenschafts-Bund gestellte Frage über die Bestrebungen zur Einführung des Abendverkaufs eifrige Diskussionen hervorrief. Unter der Voraussetzung, daß das Verkaufspersonal keine längere Arbeitszeit auf sich nehmen muß, stimmten in unserer Genossenschaft 13040 (71,9%) Mitglieder für den Abendverkauf, 5101 (28,1%) dagegen, 391 Stimmkarten waren leer oder ungültig. Die vorgelegte Jahresrechnung wurde von den Genossenschaftern mit 18116 Ja gegen 131 Nein angenommen, 289 Stimmkarten wurden für diese Frage leer zurückgesandt, 36 waren ungültig.

Auf Hunderten von Abstimmungskarten fanden sich Wünsche, Anregungen und Kritik unserer Genossenschafter. Wir haben diese Bemerkungen gesammelt. Die Geschäftsleitung nahm in einer langen Artikelreihe, betitelt «Das Beschwerdebuch», in der Ostschweizer Seite des «Brückenbauers» zu den aufgeworfenen Fragen Stellung.

Der neue Migros-Film «Die Migros heute» veranlaßte uns, das wichtige Gespräch mit den Kunden noch in einer anderen Weise zu führen. Wir Veranstalteten in den Imbißbecken der Migros-Märkte Genossenschaftsversammlungen, führten die Kunden in einem Rundgang hinter die Kulissen eines Migros-Marktes und diskutierten mit den Versammlungsteilnehmern über Fragen der Migros-Gemeinschaft. An 44 Veranstaltungen konnten wir den Migros-Film 4232 Besuchern vorführen.

Genossenschaftsrat

Der Genossenschaftsrat ist seiner statutarischen Aufgabe treu geblieben und hat auch im Berichtsjahr als Vertreter der Konsumenten mit Umsicht dafür gesorgt, daß in allen unseren Überlegungen die geschäftlichen und ideellen Ziele unserer Gemeinschaft Richtlinie aller Arbeit blieben. Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Prof. Dr. L. Uffer, versammelte sich der Rat zu vier Tagungen. Die Sitzung vom 21. März 1966 galt dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1965. Der Rat beschloß einstimmig, den Genossenschaftern Jahresrechnung und Bilanz zur Annahme zu empfehlen. Am 8. Juni referierte Architekt H. Schwarzenbach vor den Ratsmitgliedern über das im Entstehen begriffene neue Betriebsgebäude in Goßau, anschließend wurde eine Besichtigung des Bauplatzes vorgenommen. An der Ratstagung vom 27. September erfolgte eine Orientierung über den laufenden Geschäftsgang und eine eingehende Diskussion über Expansionsfragen. Ein weiteres Referat gab Aufschluß über die Fragen der Personalausbildung. In der letzten Sitzung des Jahres wurde das neue Einkaufszentrum in Widnau-Heerbrugg besichtigt. Die anschließenden Traktanden galten internen Fragen.

Verwaltung und Geschäftsleitung sind den Mitgliedern des Genossenschaftsrates für die ersprießliche Zusammenarbeit zu Dank verpflichtet.

Klubschulen

Die drei Klubschulen unserer Genossenschaft können für 1966 eine Frequenzsteigerung von 12,2% melden. Erstmals ist die Zahl der Teilnehmerstunden auf über eine halbe Million angestiegen. Das bedeutet, daß 25 000 Erwachsene im abgelaufenen Jahr einen Kurs der drei Klubschulen besucht haben. Rund 300 Lehrkräfte sind nötig, um das reichhaltige Programm unserer Erwachsenenschulen durchzuführen, sie erzielen zusammen in 55 293 Klassenstunden Unterricht. In der Kursbelegung zeigt sich ein ganz deutlicher Trend zu den Sportkursen. Die erfolgreiche Entwicklung der Klubschulen stellt die Organisation vor nicht immer leichte Aufgaben.

In St.Gallen machten wir vom Vorkaufsrecht Gebrauch und sicherten uns das Heim der Klubschule an der Frongartenstraße 5 in St.Gallen (siehe nebenstehendes Foto) durch käufliche Übernahme. In diesem modernen Clubhaus stehen unserer Schule 50 Räume zur Verfügung. Durch die Unter Vermietung der Ladenlokale an Ex Libris und Hotelplan und durch die Tatsache, daß von der Klubschule St.Gallen aus auch alle kulturellen Dienste betreut werden, sind hier an zentraler Lage und in einem repräsentativen Gebäude alle unsere kulturellen Unternehmungen unter einem Dach vereinigt. Der Kauf des Hauses hat uns ermöglicht, die Investitionen, welche wir im Laufe der Jahre in der Klubschule St.Gallen vorgenommen hatten, sicherzustellen.

Teilnehmerzahlen 1966		Klassen- stunden	Teilnehmer- stunden
a) Sprachen	St.Gallen	4 924	41 006
	Kreuzlingen	1 936	14 519
	Chur	1 337	11 182
	Land*	—	—
		8 197	66 707
b) Andere Kurse	St.Gallen	28 984	206 670
	Kreuzlingen	4 268	42 584
	Chur	6 772	65 699
	Land*	7 072	129 415
		47 096	444 368
c) Total	St.Gallen	33 908	247 676
	Kreuzlingen	6 204	57 103
	Chur	8 109	76 881
	Land*	7 072	129 415
		55 293	511 075
Zunahme gegenüber Vorjahr		+ 11,2%	+ 12,2%

* Kursorte Land (nur einzelne Kurse, wie Autofahren, Klubs der Älteren): Altstätten, Amriswil, Arbon, Buchs, Flawil, Goßau, Heerbrugg, Herisau, Rheineck, Romanshorn, Rorschach, St.Margrethen, Uzwil, Weinfelden, Wil

KLUBSCHULE MIGROS

VOYAGES *Hostelplan*-REISEN

ex libris





Kulturelle Aktionen

Wir wissen wohl, daß sich kulturelle Leistungen weder mit Franken noch mit Besucherzahlen messen lassen, doch möchten wir rein statistisch feststellen, daß wir im Rahmen des zur Verfügung stehenden halben Prozents für kulturelle Zwecke neben den Klubschulen im abgelaufenen Jahr 140 Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt haben, mit denen wir rund 24 000 Menschen erreichten.

Die Klubhaus-Konzerte waren durchwegs ausverkauft und auch vom künstlerischen Standpunkt aus ein voller Erfolg. Die in der Schweiz einzigartige Vereinbarung mit dem Konzertverein der Stadt St.Gallen über die gemeinsame Auflage eines Konzertabonnements hat sich für beide Teile ausgezeichnet bewährt. (Unten: Klubhaus-Konzert mit der Tschechischen Philharmonie unter Karel Ancerl.)

Aus der Reihe der erfolgreichen Theatergastspiele zeigen wir nebenstehend im Bild zwei Ausschnitte als Beispiele: ein Szenenbild aus Samuel Becketts «Warten auf Godot» mit den Schauspielern Walter Richter, Günther Lüders, Peer Schmidt, Wolfgang Wahl und das Gastspiel des großen Pantomimen Marcel Marceau.

Genossenschaftsreisen mit dem Hotelplan, Fahrten zu den Bregenzer Festspielen, Kabarettvorstellungen, Filmvorführungen und Vorträge, Kindervorstellungen im Puppentheater St.Gallen und im Marionettentheater Heerbrugg und das traditionelle Migros-Fest rundeten das bunte Bild unseres Veranstaltungskalenders ab.

Wir freuen uns, daß wir so vielen Menschen Freude ins Alltagsleben bringen durften.





rechnen + sparen = Preise vergleichen

Konkurrenz

M

Datum	Ort	Artikel	Gewicht	UV 1.5% Rabattmarken	V 1.5–6% Rückvergütung	X 1.5% Rabattmarken	Ungleichgewichte umgerechnet	Konkurrenz teurer als Migros: in Franken in Prozenten
10.10.66	St.Gallen	Speiseöl	1 Liter	3.65	3.65	3.65	2.75	.90 32,72
10.10.66	St.Gallen	Frischei-Hörnli	500 g	1.70	1.60	1.70	-.94 ⁷	-.65 ³ /-.75 ³ 68,95/79,51
10.10.66	St.Gallen	Cocosfett	500 g	1.65	1.80	1.95	1.47 ³	-.17 ⁷ /-.47 ⁷ 12,02/32,38
10.10.66	St.Gallen	Pulverkaffee	50 g	2.90	2.90	2.90	1.85	1.05 56,76
10.10.66	St.Gallen	Rasiercreme	Tube	1.75	1.75	1.60	1.—	-.60/-.75 60/75
10.10.66	St.Gallen	Jonathan-Äpfel	1 kg	1.55	—	1.75	1.30	-.25/-.45 19,23/34,62
10.10.66	St.Gallen	Appenzeller Siedwürste	Paar	—	1.70	—	1.10	-.60 54,54
11.10.66	Amriswil	Zwieback	165 g	1.60	—	1.45	-.82 ⁵	-.62 ⁵ /-.77 ⁵ 75,76/93,94
11.10.66	Amriswil	Kalbsplätzli	100 g	—	2.10	—	1.80	-.30 16,67
11.10.66	Amriswil	Trauben Grosverts	1 kg	1.50	1.50	—	1.20	-.30 25
11.10.66	Wattwil	Ravioli	1 kg	1.95	2.45	1.95	1.50	-.45/-.95 30/63,33
12.10.66	Chur	Vitaminreis	1 kg	—	—	2.65	1.60	1.05 65,63
12.10.66	Chur	Kaffee coffeinfrei	200 g	—	2.85	2.85	2.—	-.85 42,50
12.10.66	Flums	Haferflocken	500 g	1.—	-.90	1.—	-.48 ⁸	-.41 ² /-.51 ² 84,43/104,92
12.10.66	Flums	2-Minuten-Mais	240 g	-.85	-.85	-.85	-.32	-.53 165,63
12.10.66	Flums	Bananen	1 kg	2.10	2.—	2.—	1.60	-.40 25
12.10.66	Flums	Dawamalt/Alima	450 g	3.30	3.30	3.30	2.02 ⁵	1.27 ⁵ 62,96
13.10.66	Appenzell	Spinat	1 kg	1.40	—	1.40	-.80	-.60 75
13.10.66	Appenzell	Schweinsbraten	100 g	1.80	—	—	1.20	-.60 50
18.10.66	Kreuzlingen	Petit Beurre	125 g	1.20	1.20	1.20	-.62 ⁵	-.57 ⁵ 92
18.10.66	Kreuzlingen	Apfelmus	1 kg	1.65	1.40	1.40	1.15	-.25/-.50 21,74/43,48
19.10.66	Buchs	Erbsen fein	Dose 1 kg	2.30	2.30	—	1.75	-.55 31,43
19.10.66	Buchs	Gugelhopf	310 g	—	—	1.95	-.85 ³	1.09 ⁷ 128,60
20.10.66	Wil	Mayonnaise	Tb. 170 g	1.60	1.60	1.60	-.97	-.63 64,95
20.10.66	Wil	Milchschokolade	100 g	1.10	1.10	1.10	-.75	-.35 46,67
20.10.66	Wil	Ovomaltine/Eimalzin	500 g	4.90	4.90	4.90	3.—	1.90 63,33
20.10.66	Wil	Tomatenpüree	Tb. 200 g	-.95	—	-.95	-.70	-.25 35,71
20.10.66	Wil	Schachtelkäse	225 g	1.90	1.90	1.90	1.40	-.50 35,71

Aufwand

Die Maßnahmen des Bundesrates gegen die Teuerung führten bekanntlich zu keiner Senkung, sondern zu einer massiven Steigerung des Lebenskostenindexes. Diese Tatsache bewirkte, daß die Löhne der Mitarbeiter zweimal den steigenden Lebenskosten angepaßt werden mußten. Zusammen mit den individuellen Lohnerhöhungen bei allen Personalkategorien ergeben sich für das Jahr 1966 Fr. 2 634 878.— Mehrauslagen an Löhnen. Die größeren Mietzinskosten sind durch unsere drei neuen Migros-Märkte in Weinfelden, Wattwil und Widnau entstanden.

Durch zielbewußte Spesenbewirtschaftung gelang es, einzelne Unkostengruppen etwas zu senken. Wir sind bemüht, unseren Fahrzeug- und Maschinenpark laufend zu ergänzen und zu modernisieren, um einen rationellen Einsatz sicherzustellen. Daraus resultieren notwendigerweise überdurchschnittlich hohe Abschreibungen; gehen diese über die von der Steuerverwaltung festgesetzten Quoten hinaus, so muß die Differenz natürlich als Gewinn versteuert werden.

Aktiven

Die Erhöhung der Warenvorräte ist auf die Eröffnung des Migros-Marktes Widnau-Heerbrugg zurückzuführen. Die Vorauszahlungen sind für unsere neue Betriebszentrale in Goßau bestimmt. Der Bestand des Liegenschaftskontos erhöhte sich, weil wir in St.Gallen das Haus der Klubschule und in Davos für das Personal eine Eigentumswohnung erworben haben. In Wil sicherten wir uns die an den Kombiladen angrenzende Liegenschaft der alten Brauerei und in Degersheim ein Grundstück, um einen Halteplatz für den Verkaufswagen einzurichten. Die Liegenschaft des Migros-Marktes in Widnau und die schon abgerechneten Baukosten der Betriebszentrale Goßau sind unter <Neubauten in Ausführung> aufgeführt.

Passiven

Die Zunahme der Passiven ergibt sich zur Hauptsache durch den Bau des Betriebsgebäudes in Goßau.

Gewinn- und Verlustrechnung pro 1966

Aufwand	Laufendes Jahr	Vorjahr
Warenaufwand:		
Warenaufwand	147 634 719.98	141 784 235.79
Bruttoertrag auf Waren	32 615 915.47	28 880 348.36
	<u>180 250 635.45</u>	<u>170 664 584.15</u>
Unkosten:		
Personalkosten inklusive Sozialleistungen	16 572 870.29	13 937 992.20
Mietzinsen	1 755 829.40	1 563 708.75
Betriebsmaterialien, Anlagenunterhalt, Reparaturen und Ersatz	3 354 434.66	3 637 215.59
Genossenschaftszeitung	281 362.50	294 356.45
Diverse Unkosten	2 126 180.25	2 450 291.88
Steuern und Abgaben	810 471.05	523 687.29
Kulturelle und wirtschaftspolitische Aufwendungen	863 660.65	863 287.55
Abschreibungen und Rückstellungen	6 759 010.94	5 415 956.50
Reingewinn	<u>483 579.97</u>	<u>464 316.31</u>
	<u>33 007 399.71</u>	<u>29 150 812.52</u>

Bilanz per 31. Dezember 1966

Aktiven (Investierung)	Laufendes Jahr	Vorjahr
Umlaufsvermögen		
Kurzfristig:		
Kassa	32 146.45	
Postscheck	110 812.33	
Banken	175 525.05	
Debitoren	<u>492 790.14</u>	<u>811 273.97</u>
Mittelfristig:		
Warenvorräte		
Hauptlager/Betriebsmaterial	2 891 000.—	
Filialen/Verkaufswagen	<u>4 593 000.—</u>	<u>7 484 000.—</u>
Langfristig:		
Debitoren	<u>684 032.—</u>	<u>684 032.—</u>
Anlagevermögen		
Maschinen/Werkzeuge	1.—	
Mobilier/Einrichtungen	1.—	
Fahrzeuge	1.—	
Vorauszahlungen	<u>15 266 634.05</u>	<u>15 266 637.05</u>
Liegenschaften		
Betriebs- und Verwaltungsgebäude	1.—	
Übrige Liegenschaften	<u>15 860 000.—</u>	
Neubauten in Ausführung	<u>5 840 000.—</u>	<u>21 700 001.—</u>
Wertschriften/Beteiligungen		
Total Aktiven	<u>47 397 454.02</u>	<u>36 673 503.53</u>

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz für die Urabstimmung 1967
(Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Mai 1967 zur Abstimmung vorgelegt)

Ertrag	Laufendes Jahr	Vorjahr
Fakturierter Bruttoverkaufsumsatz:		
Lebensmittel	150 043 849.30	144 579 424.69
Nicht-Lebensmittel	31 211 660.05	26 949 410.06
./. Warenumsatzsteuer	181 255 509.35	171 528 834.75
	1 004 873.90	864 250.60
	<u>180 250 635.45</u>	<u>170 664 584.15</u>
Bruttoertrag auf Waren	32 615 915.47	28 880 348.36
Nebenerlöse des Betriebes	391 484.24	270 464.16
 Gewinnverteilung 1966:		
Vortrag vom Vorjahr	55 851.13	
Reingewinn des Jahres	<u>483 579.97</u>	
Zur Verfügung der Urabstimmung	<u>539 431.10</u>	
Gewinnverwendung:		
Zuweisung an		
Spezialreserven	500 000.—	
Unterstützungsfonds	<u>13 510.—</u>	
Vortrag auf neue Rechnung	<u>25 921.10</u>	
	<u>33 007 399.71</u>	<u>29 150 812.52</u>

Passiven (Finanzierung)	Laufendes Jahr	Vorjahr
Fremdkapital		
Kurzfristig:		
Akzepte	806 600.—	
Bankschulden	<u>97 184.45</u>	
Kreditoren	<u>9 368 939.33</u>	10 272 723.78
Transitorische Passiven		238 150.—
Langfristig:		
Kreditoren	6 841 145.64	
Baukredite	<u>15 295 353.50</u>	
Hypotheken	<u>10 584 800.—</u>	32 721 299.14
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital		736 715.—
Ordentliche Reserven	500 000.—	
Spezialreserven	<u>2 700 000.—</u>	
Unterstützungsfonds	200 000.—	
Gewinnvortrag	<u>25 921.10</u>	<u>3 425 921.10</u>
Total Passiven	<u>47 397 454.02</u>	<u>36 673 503.53</u>
Bürgschaften/Kautionen	300 000.—	340 000.—

Bericht der Kontrollstelle

über die Jahresrechnung 1966 der Genossenschaft Migros St.Gallen

In Ausübung unseres Mandates als gesetzliche und statutarische Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Jahresrechnung 1966 geprüft.

Die Bilanz per 31. Dezember weist in Aktiven und Passiven Franken 47 397 454.02 aus. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt für das Geschäftsjahr 1966 mit einem Reingewinn von Fr. 483 579.97 ab. Zur Verfügung der Urabstimmung stehen somit inklusive Gewinnvortrag vom Vorjahr von Fr. 55 851.13 insgesamt Fr. 539 431.10.

Die Verwaltung schlägt folgende Gewinnverteilung vor:

Zuweisung an die Spezialreserven	Fr. 500 000.—
Zuweisung an den Unterstützungsfonds	Fr. 13 510.—
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 25 921.10
	<u>Fr. 539 431.10</u>

Auf Grund des Ergebnisses unserer Prüfungen können wir erklären, daß die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung mit der ordnungsgemäß geführten Buchhaltung übereinstimmen. Die Darstellung der Vermögenslage sowie des Geschäftsergebnisses erfolgte nach kaufmännischen Grundsätzen und entspricht den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Wir beantragen Ihnen, die Jahresrechnung 1966 zu genehmigen und dem Vorschlag der Verwaltung für die Gewinnverwendung zuzustimmen.

St.Gallen und Zürich, den 9. Februar 1967

Die Kontrollstelle:
K. Sturzenegger

Migros-Genossenschafts-Bund
Treuhand- und Revisionsstelle
W. Spinnler i.V. A. Diezi

Genossenschaft Migros St.Gallen

Verwaltung

Emil Rentsch, Präsident, Küsnacht ZH
Hans Hui, Kirchberg SG
Karl Wächter, St.Gallen
Klaus Breitenmoser, Bischofszell TG

Geschäftsleitung

Karl Wächter, Direktor
Fritz Maurer, Direktor
Max Bösch, Prokurist
Max Wüest, Prokurist
Gottlieb Bärlocher, Prokurist
Max Stehli, Prokurist
Jakob Schalcher, Prokurist
Julius Kyburz, Prokurist
Frau D. Mettler, Handlungsbevollmächtigte
Hans Follador, Handlungsbevollmächtigter
Josef Dürr, Handlungsbevollmächtigter
Georg Meier, Handlungsbevollmächtigter
Alfred Suter, Handlungsbevollmächtigter (ab 1.1.67)

Kontrollstelle

Mitglieder:
Treuhand- und Revisionsstelle des Migros-
Genossenschafts-Bundes, Zürich
Karl Sturzenegger, St.Gallen
Suppleanten:
Heinrich Lämmler, Herisau
Boris Zehnder, Goldach

Sitz der Genossenschaft

Büro und Lager:
Bachstraße 29, St.Gallen, Tel. 071 24 51 34
ab Sommer 1967: Goßau SG, Industriestraße

Klubschulen

Gesamtleitung:
Gottlieb Bärlocher
St.Gallen, Frongartenstraße 5, Tel. 071 22 48 64
Kreuzlingen, Hauptstraße 22, Tel. 072 8 45 10
Chur, Reichsgasse 25, Tel. 081 22 66 88

Genossenschaftsrat

für die Amtsperiode
vom 1. Mai 1964 bis 30. April 1968

Präsident:

- * Herr Prof. Dr. phil. L. Uffer, Laimatstraße 4,
9000 St.Gallen

Mitglieder des Büros:

- Frau A. Ammann, St.Gallerstraße 49, 9202 Goßau
- * Herr E. Buchser, Hauptstraße 34, 9400 Rorschach
- Herr W. Eichholzer, Marktstraße, 9244 Niederuzwil
- Herr K. Keller, Säntisstraße 39, 8580 Amriswil
- * Frau M. Lamparter, Elektrizitätswerk, 9050 Appenzell
- * Herr Dr. iur. J. Maeder, Marktgasse 16, 9000 St.Gallen
- Frau B. Stadler, Grubstraße 7, 9424 Rheineck

Sekretariat:

- Herr Max Stehli, Genossenschaft Migros, St.Gallen

Mitglieder des Rates:

- Herr W. Aerne, Heimstraße 12, 8590 Romanshorn
- Herr A. Bachmann, Bahnhofstraße, 8887 Mels
- * Frau M. Bergmann, Metzgergasse 20, 9000 St.Gallen
- Frau L. Binder, Haggenhaldenstraße 20, 9014 St.Gallen
- Herr E. Bosshard sen., Blumenauweg 4, 9242 Oberuzwil
- Frau F. Brunner, Espenmoosstraße 3, 9008 St.Gallen
- Herr C. Caduff, Daleustraße 15, 7000 Chur
- * Herr U. Eggenberger, Wartensteinstraße 8,
9000 St.Gallen
- * Herr R. Eichenberger, Gemüsekulturen, 9465 Salez
- Herr Dr. phil. H. Etter, Heinrich-Federer-Straße 7,
9008 St.Gallen
- Herr M. Forster, Steinacker 6 a, 9240 Uzwil
- Frau B. Forster, Fröbelstraße 17, 9500 Wil
- Frau B. Francioni, Färchstraße, 9630 Wattwil
- Frau I. Frehner, Henauerstraße 20, 9244 Niederuzwil
- Frau A. Gasser, Rosenbergstraße 36, 9000 St.Gallen
- Herr O. Geel, Dreilindenhang 6, 9000 St.Gallen
- Fräulein C. Giger, Fortunastraße 6, 7000 Chur
- Frau B. Graf, Haggenhaldenweg 4, 9014 St.Gallen
- Herr E. Gut, Ahornweg, 9470 Buchs
- Herr K. Herzog, Kurfürstenstraße 18, 7000 Chur

- * Fräulein B. Hohermuth, St.Georgen-Straße 167 a,
9011 St.Gallen
- Herr P. Huber, Schmiedgasse 20, 9000 St.Gallen
- Herr P. Hungerbühler, Lilienstraße 9 b, 9000 St.Gallen
- * Herr H. In der Gand, Bobbahn, 7270 Davos
- Herr A. Kessler, Hubstraße 39, 9500 Wil
- Herr A. Koch, Nollenhorn 1185, 9434 Au
- * Frau L. Kübele, Bärlochen, 9410 Heiden
- Herr Prof. E. Kuhn, Dorf, 9043 Trogen
- Frau C. Kunz, Locherzelgstraße 10, 8590 Romanshorn
- Frau A. Kupfer, Im grünen Hof 12, 8280 Kreuzlingen
- * Herr A. Lenz, Hintere Standstraße 2, 9320 Arbon
- Frau M. Ley-Frischknecht, Spitzerwaldstraße 3,
8590 Spitz-Romanshorn
- Frau F. Liechti, Lagerstraße 3, 8570 Weinfelden
- Frau E. Mädler, Biserhofstraße 40, 9011 St.Gallen
- Herr F. Mattes, Gutenbergstraße 1183, 9435 Heerbrugg
- Frau H. Meyer, Nationalstraße 1, 8280 Kreuzlingen
- Herr E. Nufer, Minervaweg 3, 8280 Kreuzlingen
- * Frau E. Randegger, Planaterrastraße 16, 7000 Chur
- * Frau H. Rossi, Goethestraße 14, 9000 St.Gallen
- Herr K. Roth, Birnbäumenstraße 1 a, 9000 St.Gallen
- Frau M. Roth, Frélegg, Poststraße 21 a, 9100 Herisau
- Herr A. Ruf, Halde, 9450 Altstätten
- Frau A. Rupp, Grenzwachtposten, 9491 Ruggell-Dorf
- Herr J. Schmidiger, Gontenbad, 9108 Gonten
- Frau T. Siegrist, Rickenstraße 70, 9630 Wattwil
- * Frau A. Strehler, Hompelistraße 1, 9008 St.Gallen
- Herr K. Sturzenegger, Rosenbergstraße 88,
9000 St.Gallen
- Frau R. Sutter, Mittleres Eichholz, 9436 Balgach
- Frau N. Thum, Gottfried-Keller-Straße 9, 9000 St.Gallen
- * Herr Prof. J. Vollmeier, Ludwigstraße 21, 9010 St.Gallen
- Herr A. Welti, Solitüdenstraße 4 c, 9000 St.Gallen
- Herr Dr. O. Widmer, Obere Wildeggstraße 1,
9000 St.Gallen
- Frau R. Wiget, Gotthelfstraße 2, 9320 Arbon
- Frau H. Winkler, Viktor-Hardung-Straße 38,
9011 St.Gallen
- Frau F. Würth, Seestraße, 8880 Walenstadt
- Fräulein L. Zimmerli, Salmsacher Straße 3,
8590 Romanshorn

- * Delegierte des Genossenschaftsrates der Genossenschaft Migros St.Gallen in den Migros-Genossenschafts-Bund
- Ersatzdelegierte
- * Kommission für Kulturelles und Soziales

